

Der Ausstellungsraum für Theaterkostüme soll an vergangene Inszenierungen erinnern.

Pressebild

ORIGEN VERSTÄRKT SEIN ENGAGEMENT

Neue Idee: Ein textiles Werkstättenmuseum in Riom

In Riom ist kürzlich das Entwicklungsprojekt «Origen Patria» präsentiert worden. Man wolle das Engagement ausserhalb des Theaterfestivals verstärken, indem man sich vermehrt für eine substanzielle Baukultur, für den Ausbau von Arbeitsplätzen, die Förderung des Kunsthandwerks und für die Belebung der Dörfer am Fusse des Julierpasses einsetze, heisst es in einer Medienmitteilung. Mit dem

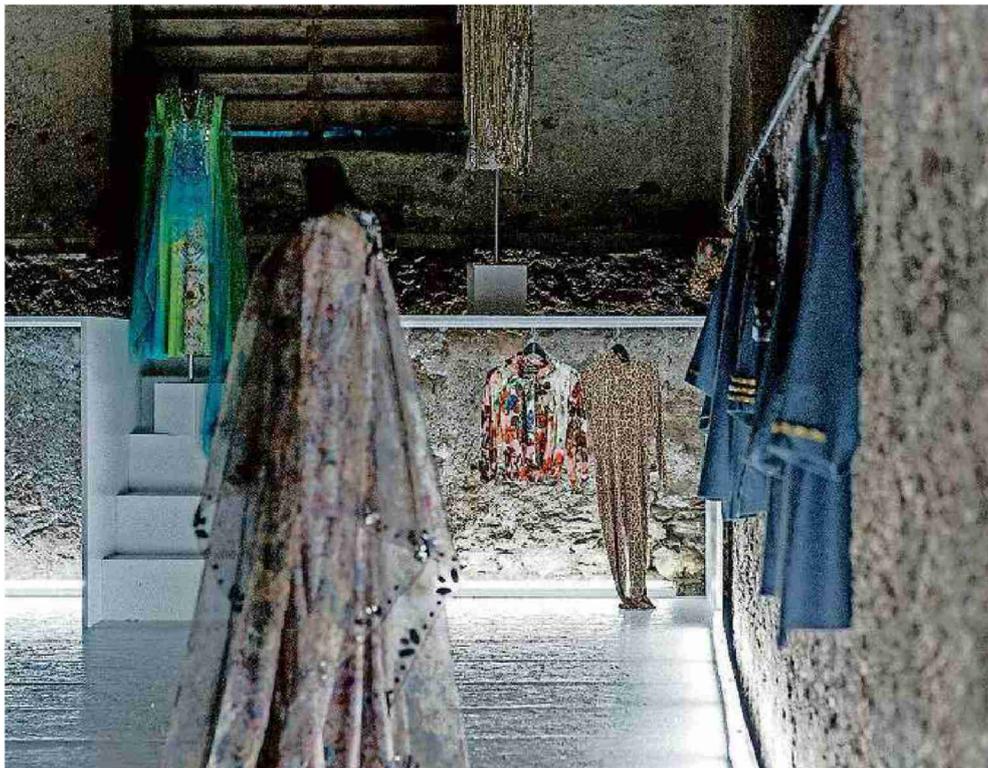
neuesten Projekt, dem Aufbau von Museums-Werkstätten im Textilbereich, soll die Entwicklung des Dorfes Riom unterstützt werden. Das Projekt «Origen Patria» will dazu beitragen, neue kulturelle, wirtschaftliche und soziale Perspektiven im Surses zu eröffnen. Als erstes Projekt wird ein leer stehender, moderner Scheunenbau in Riom erweitert und zu einem Werkstatt-Museum umgebaut. In den wei-



ten, hohen Räumen sollen Werkstätten entstehen, die sich vor allem textilen Themen widmen. Dabei gehören der Entwurf, die Herstellung und der Unterhalt der Origen-Theaterkostüme zu deren Kernaufgaben. Darüber hinaus werden Stoffe, Kissen und Tapeten entworfen, die der Raumausstattung dienen und auch verkauft werden. Ein drittes Standbein ist die Herstellung von textilen Produkten aus Schafwolle für den Wohnbereich. Im Werkstätten-Haus wird ein Kostümmuseum integriert, das die Kostümbestände

des Festivals in wechselnden Installationen präsentiert. Läuft alles nach Plan, sollen die Werkstätten im Frühjahr 2020 erbaut sein und auf den Winter 2020/21 eröffnet werden. Man rechnet für das Projekt mit einem Aufwand von 2,7 Millionen Franken. Einen massgeblichen Beitrag hat bereits die Regierung des Kantons Graubünden im Rahmen des Entwicklungsprojekts Origen 2020 in Aussicht gestellt.

Weitere Informationen: www.origen.ch



Der Ausstellungsraum für Theaterkostüme soll an vergangene Inszenierungen erinnern.

Pressebild